

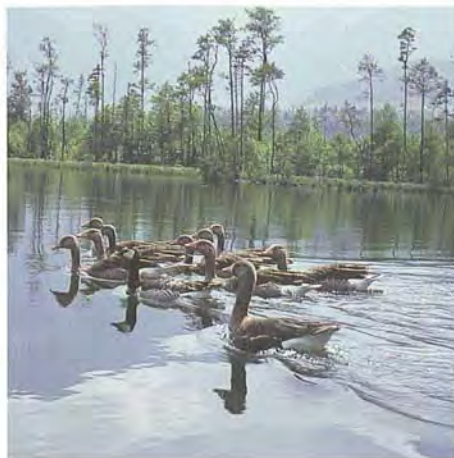


*Sindbad, der Seefahrer, war ein Weitgereister aus 1001 Nacht und ein ebenfalls weitgereister Blessganter, der einst „der wichtigste Mann im Almtal“ war. Das sagte jedenfalls Konrad Lorenz von ihm, als wir vor 30 Jahren, im Juni 1973, mit unseren Gänsen von Bayern ins Almtal übersiedelten.*

Ich will von vorne anfangen und euch die unglaubliche, aber wahre Geschichte von Sindbad erzählen, die leider kein Happy End hat.

### **Blessganter liebt Studentin**

Im Frühling vor 30 Jahren, als Studentin und Gänsemutter, bereitete ich am Max-Planck-Institut in Seewiesen die Gänse-Übersiedlung ins Almtal vor. Sindbad, der verwitwet war, schlich immer in meiner Nähe rum und begann mich anzu-



balzen. Ganter tun das, indem sie ihrer Auserwählten auf Schritt und Tritt mit einer besonderen Hals-Haltung, dem Winkelhals, folgen. In der Morgendämmerung stand Sindbad schon auf den Stufen des Lorenz-Hauses, wo ich wohnte und rief den Blessgans-Distanzlaut „gluck-gluck“. Als ich dann mit meinen frisch geschlüpften Gänschen auftauchte, war's ganz aus: Sindbad wich nicht mehr von



meiner Seite, tat, als seien meine auch die Seinen und scherte sich wenig um Klaus, meinen richtigen menschlichen Mann, in den ich seit frisch verliebt war. Sindbad sei er ein Konkurrenz-Ganter, drängte zwischen ihn und mich und verwehrte mich und die Gössel von ihm „hüten“. Das tun Ganter in einer so verzwickten Situation. Natürlich w



Sindbad schrecklich lästig. Die Gösse fürchteten sich vor ihm, beobachten konnte ich nicht das, was mir wichtig war, dafür aber viel anderes Interessantes. Ich konnte machen was ich wollte: schnell um die Ecke verschwinden, rein in den Wald, auf der anderen Seite heimlich wieder raus auf die Wiese. Keine Chance, Sindbad hat uns immer gefunden: „Gluck-gluck“ erklang es über den Wipfeln, schon landete er neben mir und schnatterte uns an, zu friedlen, „seine“ Familie wieder zu haben.

Eines Tages ist es mir dann zu blöd geworden. Kurzerhand fing ich Sindbad ein, war ja kein Problem für mich, aufdringlich wie er war, und steckte ihn in eine Voliere zu einem ebenso aufdringlichen Türken-erpel. Herzlos ließ ich ihn dort gluck-gluck schreien (heute tut es mir leid...).

### Die Reise mit den Gänsen

**D**ann kam der Umzug nach Grünau. Das wäre eine lange Geschichte... Eines Tages jedenfalls kam unsere Assistentin Heidi – mit Sindbad unterm Arm... „Ich kann nix dafür, Konrad hat's befohlen“, sagte sie und setzte den laut schnatternden Sindbad zu meinen Füßen ab. Konrad Lorenz, unser Chef, Nobelpreisträger und Vater aller Gänse, war verständnisvoller als ich. Vielleicht hat er schon geahnt, welche Rolle der alte, erfahrene Sindbad in Zukunft spielen würde. Jedenfalls hatte ich jetzt wieder meinen „Mann“, der getreulich neben meinem Schlafsack, in dem außer mir auch einige meiner sieben Gänse schliefen, Wache hielt, bis ich endlich aufstand, um meinen „Kindern“ zu folgen, die schon auf die Weide und ins Wasser wollten. Sindbad folgte uns auch getreulich, als wir den Gänsen, schon bevor sie

*Konrad Lorenz, Vater der Graugänse, wäre im November 100 Jahre alt geworden.*

Gänse. Nur Sindbad stand immer sichernd neben mir.

### Fluglotse

**D**ann kam der große Tag, an dem wir zum ersten Mal mit unseren flugfähigen Gänsen zum Almsee gingen und hofften, dass die jungen Gänse am Abend zurück fliegen würden. Am späten Nachmittag, als die Gänse fluglustig wurden, versteckten wir uns alle im Gebüsch. Unsere Schar drehte ein paar Runden über dem Almsee. „Gluck-gluck“, rief Sindbad, „gi-gaa-gaa“ die Graugänse. Es ist uns ehrlich schwer gefallen, keine Antwort zu geben. Höher und höher schraubten sie sich, immer leiser wurden ihre Rufe. Wir rannten zum Auto, fuhren die sechs Kilometer almbwärts nach Obergansbach... „gluck-gluck“... es hat funktioniert. Sindbad hat „seine“ Kinder und alle anderen sicher nach Hause geführt! Obwohl ich mich oft über ihn geärgert hab, wenn er zum Beispiel unterwegs fand, jetzt sei's aber doch zu gefährlich und mit meinen Gänsen nach Hause flog und mich damit arbeitslos machte... Sindbad war auch für mich „der wichtigste Mann im Almtal“.



### Ein Nachruf auf Sindbad

**I**m nächsten Jahr, nachdem Sindbad mir geholfen hatte, meine nächsten Graugans-Kinder aufzuziehen und auch sie sicher zum Almsee und zurück gebracht hatte, geschah das Unglück. Wir waren auf einer Bergtour im Toten Gebirge. Mitten in der Nacht schreckte ich schweißgebadet aus einem Alptraum auf. Ich hatte geträumt, Sindbad hätte sich am Zaun im Wildpark den Hals gebrochen... Als wir am nächsten Tag nach Hause kamen, erfuhren wir, dass genau das wirklich geschehen war. In dieser Nacht waren die Gänse von irgend etwas, vielleicht einem Fuchs, aufgeschreckt worden, aufgefliegen und Sindbad war tödlich verunglückt. Sinda, eine meiner handaufgezogenen Töchter, habe ich nach ihm benannt.

Text: Sybille Kalas  
Fotos: Sybille und Klaus Kalas



fliegen konnten, den Weg zum Almsee zeigten. Sechs Kilometer weit durch die Alm, durchs Gebüsch, durch den Wald, vorbei an Autos, Menschen, Hunden...

Sindbad war immer an meiner Seite, obwohl man ihm ansah, dass er sich oft ziemlich fürchtete. Bei den langen Ruhepausen schliefen wir alle, Menschen und